

## **Kleine Anfrage**

**der Abg. Gabriele Rolland SPD**

**und**

## **Antwort**

**des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst**

### **Zentrum für Geriatrie und Gerontologie am Universitätsklinikum Freiburg (ZGGF)**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Gründe waren ausschlaggebend, dass das Zentrum für Geriatrie und Gerontologie Freiburg (ZGGF) zum 31. März 2023 umstrukturiert und einige Aufgaben an andere Fachbereiche des Universitätsklinikums Freiburg abgegeben wurden?
2. Warum wurden diese Maßnahmen stillschweigend vollzogen und diese Entscheidung zuvor nicht mit dem Direktorium des ZGGF besprochen?
3. Wie wurden die bisherigen Aufgabenzuschnitte im ZGGF umstrukturiert und an welche Kliniken bzw. Fachabteilungen wurden sie abgegeben?
4. Welche fachlichen und organisatorischen Erwägungen haben dazu geführt, dass die Ambulanzen nun von der Klinik für Neurologie und Neurophysiologie durchgeführt werden?
5. Welche personellen Auswirkungen hat der Umstrukturierungsprozess, insbesondere im Hinblick auf einen Wegfall von Stellen am ZGGF bzw. die Übertragung dieser Stellen in die Klinikbereiche, die die Aufgaben des ZGGF übernommen haben?

12.10.2023

Rolland SPD

### Begründung

Das Zentrum für Geriatrie und Gerontologie des Universitätsklinikums Freiburg (ZGGF) bot seit 1991 Rat und Unterstützung für alte und kranke Menschen, etwa nach einem Schlaganfall oder Demenz-Symptomen. Die interdisziplinäre Einrichtung, in der medizinisches und therapeutisches Personal mit Sozialarbeitern als Team zusammenwirkten, galt in der Fachwelt als vorbildlich. Die ambulante geriatrische Rehabilitation arbeitete sehr erfolgreich, sodass in 85 Prozent der Fälle eine drohende Pflegebedürftigkeit vermieden werden konnte.

Einem Pressebericht (Badische Zeitung vom 6. Oktober 2023) ist zu entnehmen, dass das ZGGF ohne vorherige Ankündigung umstrukturiert wurde und einige Bereiche auf andere Kliniken verteilt wurden. Die ambulante geriatrische Rehabilitation und andere Ambulanzen wurden zum 1. April 2023 in das Neurozentrum des Universitätsklinikums verlagert. Die Beendigung dieses Leuchtturmprojekts hat in Fachkreisen großes Unverständnis verursacht.

### Antwort

Mit Schreiben vom 30. Oktober 2023 Nr. MWK34-0141.5-30/28/3 beantwortet das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Kleine Anfrage wie folgt:

*Ich frage die Landesregierung:*

- 1. Welche Gründe waren ausschlaggebend, dass das Zentrum für Geriatrie und Gerontologie Freiburg (ZGGF) zum 31. März 2023 umstrukturiert und einige Aufgaben an andere Fachbereiche des Universitätsklinikums Freiburg abgegeben wurden?*
- 3. Wie wurden die bisherigen Aufgabenzuschnitte im ZGGF umstrukturiert und an welche Kliniken bzw. Fachabteilungen wurden sie abgegeben?*
- 4. Welche fachlichen und organisatorischen Erwägungen haben dazu geführt, dass die Ambulanzen nun von der Klinik für Neurologie und Neurophysiologie durchgeführt werden?*

Die Fragen 1, 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Nach Auskunft des Universitätsklinikums Freiburg werden mit der Umstrukturierung des ZGGF dieses und allgemein die Geriatrie weiter gestärkt. Bereits bisher war das ZGGF mit der medizinischen Expertise in den Neurofächern eng verbunden, sodass ein Umzug in das Neurozentrum folgerichtig ist. Das ZGGF bleibt aber inhaltlich bestehen und behält seine Aufgaben. Dies ermöglicht deutliche Synergieeffekte bei der umfassenden Diagnostik und Behandlung der Patientinnen und Patienten. Das gilt insbesondere für die bisherigen Schwerpunkte Memory-Ambulanz, die geriatrische Ambulanz und die gerontopsychiatrische Institutsambulanz. Durch das Zusammenführen des ambulanten geriatrischen Angebots des Universitätsklinikums werden Doppelstrukturen abgebaut. So kann die Memory-Ambulanz, die bislang in Neurozentrum und den bisherigen Räumlichkeiten angeboten wurde, an einem Ort und unter einer Leitung konzentriert werden. Dadurch, dass die ärztlichen Ansprechpartner bestehen bleiben, bleibt auch die Arzt-Patienten-Bindung vom Ortswechsel unberührt. Auch die Zusammenführung der Teams im Bereich Physiotherapie und anderer unterstützender Dienstleistungen (Ergotherapie, Logopädie, Sozialdienst) ermöglichen eine Bündelung und Stärkung der Angebote. Fachlich begründet ist die Integration auch vor dem Hintergrund, dass in der Geriatrie aufgrund des demografischen Wandels insbesondere gerontoneurologische und -psychiatrische Krankheitsbilder zunehmen werden. Neben geriatrischer ist folglich auch eine neurologische und psychiatrische Expertise essentiell.

Das Universitätsklinikum Freiburg ist sich seiner besonderen Rolle in der geriatrischen Versorgung in der Region und im Land bewusst. Es hat seit der Gründung des ZGGF im Jahr 1991 seine Behandlungsangebote für ältere Menschen stetig ausgebaut und weiterentwickelt. Im Jahr 2021 wurde die geriatrische Station mit 20 Betten eröffnet. Deren Angebot wird sehr gut angenommen und zeichnet sich durch eine hohe Zufriedenheit der dort behandelten Patientinnen und Patienten aus. Aufgrund dieser stetigen Weiterentwicklung als universitäre Einrichtung konnten innovative interdisziplinäre frührehabilitative Behandlungskonzepte im Rahmen von Modellvorhaben früh eingeführt und langfristig wissenschaftlich begleitet werden. Diese Ziele können mit der Umstrukturierung noch besser erreicht werden. Diese ermöglicht zum Beispiel die zeitnahe Behandlung mit einem kurz vor der Zulassung stehenden, vielversprechenden Alzheimer-Medikament. Dies wäre in der bisherigen Struktur nicht möglich gewesen, da bestimmte Gerätschaften in unmittelbarer Nähe nicht verfügbar gewesen wären.

Die enge Verbindung zeigt sich auch daran, dass der Ärztliche Direktor der Klinik für Neurologie und Neurophysiologie nun die Ärztliche Leitung des ZGGF übernommen hat. Auch der Wissenschaftliche Leiter des ZGGF ist als Neurologe und Geriater unverändert im Neurozentrum für die ambulanten Angebote und die Forschungsaktivitäten verantwortlich. Seine Forschergruppe ist mit vielfältigen Schwerpunkten im Neurozentrum ansässig.

Darüber hinaus wurde auch die räumliche Unterbringung des ZGGF deutlich verbessert. Am bisherigen Standort herrschte eine prekäre bauliche Situation und kein Anschluss an den Hauptcampus. Mit der Verlagerung in das Neurozentrum hat das ZGGF nun einen Zugang zum öffentlichen Nahverkehr, zum Parkhaus und zu Verpflegungsmöglichkeiten in Cafeteria und Casino. Das ZGGF ist nun auch räumlich hervorragend in eine starke Organisation im Herzen des Zentralklinikums eingebunden. Das bedeutet kurze Wege für Patientinnen und Patienten, wenn zusätzliche Untersuchungen erforderlich sind. Außerdem können dort Fachkräfte aus zahlreichen beteiligten Bereichen bei Bedarf schnell hinzugezogen werden, etwa Expertise aus der Gerontoneurologie, Gerontopsychiatrie und Physiotherapie.

Lediglich die ambulante geriatrische Rehabilitation wird aufgrund eines hohen personellen Aufwands und geringer Inanspruchnahme durch Patientinnen und Patienten (im Jahr 2022 waren es 46) eingestellt. Hier gibt es nach Auskunft des Universitätsklinikums Freiburg rehabilitative Angebote in der Region, die diese Bedarfe qualitativ gleichwertig auffangen können.

*2. Warum wurden diese Maßnahmen stillschweigend vollzogen und diese Entscheidung zuvor nicht mit dem Direktorium des ZGGF besprochen?*

Das Universitätsklinikum Freiburg teilt mit, dass die Patientinnen und Patienten frühzeitig auf die räumliche Veränderung hingewiesen wurden. Auch den Kooperationspartnern wurde die Umstrukturierung frühzeitig kommuniziert. Auf der Website waren und sind entsprechende Informationen zu finden. Im Universitätsklinikum war die Umstrukturierung ebenfalls kommuniziert und mit dem Personalrat abgestimmt. Das Direktorium des ZGGF ist kein Entscheidungsgremium und war daher in die Entscheidung nicht zwingend einzubeziehen.

*5. Welche personellen Auswirkungen hat der Umstrukturierungsprozess, insbesondere im Hinblick auf einen Wegfall von Stellen am ZGGF bzw. die Übertragung dieser Stellen in die Klinikbereiche, die die Aufgaben des ZGGF übernommen haben?*

Die ambulante Betreuung wird weiterhin unter derselben Leitung durchgeführt. Das Forscherteam ist bereits im Neurozentrum verortet. Forschung und Lehre werden wie bisher durch das ZGGF koordiniert. Die Lehre wird zum Teil durch kompetente externe Partner erbracht. Die nichtärztlichen Therapeutinnen und Therapeuten wurden in die entsprechenden Teams am Universitätsklinikum Freiburg integriert (Logopädinnen und Logopäden sowie Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten in die Neurologie, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten in die

Zentrale Physiotherapie mit Einsatzort Neurozentrum, der zuständige Sozialdienst in das Team des Beratungs- und Sozialdiensts). Das Team für die Betreuung in den Heimen ist unverändert. Für dieses Team werden Arbeitsplätze im Neurozentrum bereitgestellt. Teilzeitkräfte im Assistenzbereich haben die Altersgrenze erreicht und sind ausgeschieden. Insgesamt handelt es sich um zehn Beschäftigte, die von der Umstrukturierung betroffen sind.

In Vertretung

Dr. Reiter

Ministerialdirektor